



LIEBE CHARLOTTENBURGERINNEN UND CHARLOTTENBURGER,

LIEBE NACHBARINNEN UND NACHBARN,

LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

im Charlottenburger Norden ist immer viel los. Damit Sie immer auf dem Laufenden bleiben, informiere ich Sie einmal monatlich mit meinem **Abgeordneten-Newsletter** über das Neueste aus dem Abgeordnetenhaus, dem Bundestag, der Bezirksverordnetenversammlung und aus dem Kiez.

In dieser Ausgabe berichten wir unter anderem über die Bebauung des Geländes „Am Spreebord“, über unsere dauerbrennenden Straßenlaternen und über die Entstehung des ersten Berliner Globe Theaters nach Londoner Vorbild. Darüber hinaus erzähle ich vom Tag der Nachbarn, welcher am 24. Mai in ganz Deutschland stattfand und zu guter Letzt gibt es noch eine Einladung in eigener Sache.

Für weitere, aktuelle Infos besuchen Sie gern auch meine Social-Media-Kanäle:

Webseite: <http://www.christian-hochgrebe.de/>

Facebook: <https://www.facebook.com/hochgrebeimparlament/>

Instagram: <https://www.instagram.com/christian.hochgrebe/>

Herzlichst, Euer

Christian Hochgrebe

A handwritten signature in blue ink that reads "Christian Hochgrebe". The signature is written in a cursive, flowing style.

Neues Quartier am Spreebord

Berlin platzt aus allen Nähten. Und genau wie in der gesamten Hauptstadt, steigen auch die Bevölkerungszahlen auf unserer schönen Mierendorff-Insel. Es wird also höchste Zeit, dass die Charlottenburger Infrastruktur mitwächst. Am südlichen Ende der Mierendorff-Insel, auf dem Gelände an der Spree, direkt neben dem Charlottenburger Heizkraftwerk, soll ein neues Quartier entstehen. Ursprünglich wurde der Berliner Werkbund beauftragt das Bauvorhaben unter dem Titel „WerkbundStadt“ durchzuführen. Nach Uneinigkeiten zwischen Werkbund und Eigentümer, kam es jedoch zur Absage der Zusammenarbeit. Der Nachfolger, die Projektentwicklungsgesellschaft „Am Spreebord“, veröffentlichte vor wenigen Tagen den Bebauungsplan. Neben Wohnraum werden hier Büros und ein Sozialcampus entstehen. Nun weckt der Bebauungsplan jedoch kritische Stimmen und auch ich sehe in den hier eine gewisse Problematik. Die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum, insbesondere im niedrigen und mittleren Preisspektrum, hat sowohl für die gesamte Hauptstadt, als auch für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf derzeit hohe Priorität. Der Werkbund plante ursprünglich den Bau von 1100 Mietwohnungen. Der neue Investor wird diese Quote im besten Fall halbieren. 300 bis 600 Mietwohnungen sollen es voraussichtlich werden. Die Höhe der künftigen Mieten ist noch nicht bekannt und somit ist nicht sicher, ob eine Linderung der Wohnungsknappheit im niedrigen

Preissegment überhaupt gewährleistet werden kann. Ein beachtlicher Teil wird zudem vermutlich als Eigentumswohnungen verkauft. Die genaue Anzahl an Eigentums-, Miet- und Sozialwohnungen hängt von der zulässigen Gebäudehöhe ab, um die derzeit noch verhandelt wird.

Auf rund 40 Prozent der Fläche werden Büros entstehen. Laut derzeitiger Planung sollen diese vor allem in dem Gebäudekomplex untergebracht sein, welcher an das Heizkraftwerk angrenzt. So soll ein Schallschutz zwischen Kraftwerk und Wohnraum entstehen. Auch hier gilt zu hinterfragen, inwiefern dieser Schutz ausreichend ist. Auf den übrigen zehn Prozent des Areals wird ein Sozialcampus mit Wohnungen für psychisch Kranke entstehen. Bei dem vorgeschriebenen Anteil an Mietwohnungen von mindestens 30 Prozent sind diese bereits eingerechnet. Darüber hinaus ist der Bau weiterer sozialer Einrichtungen angedacht. So könnten überdies beispielsweise ein Kiezcafé, ein Familienzentrum, eine Kita, eine Tagespflege oder Angebote für Geflüchtete entstehen. Einen finalen Plan gibt es hierfür jedoch noch nicht. Zwar legte das mit der Planung beauftragte Architekturbüro Ingenhoven großen Wert auf die Wahrung von Grünflächen und Sichtachsen zur Spree, jedoch ist nicht bekannt, welche Nutzung auf diesen Flächen möglich sein wird. Wird es beispielsweise Spielplätze geben?

Fraglich bleibt also, ob eine echte soziale Durchmischung erreicht werden kann. Des Weiteren ist unbekannt, ob Umweltprüfungen durchgeführt wurden und wie stark die Bodenbelastung durch das Bauvorhaben sein wird.

Ich werde die Entwicklung am Spreebord im Auge behalten und hoffe, dass die weitere Planung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt sein wird.

Dauerbrenner- Gaslaternen

Die Anwohnerinnen und Anwohner auf der Mierendorff-Insel sind verärgert - zu Recht, wie ich finde. Denn die Gaslaternen in den hiesigen Straßenzügen brennen seit Monaten nonstop – ungeachtet der Tages- und Jahreszeit. Die Bürgerinnen und Bürger sorgen sich vor allem um die Kosten, die der Gasverbrauch für die Stadt und somit letztlich auch für seine Einwohner verursacht.

Um weiterem Unmut vorzubeugen, habe ich mich an das Stromnetz Berlin gewandt. Dort erhielt ich nach mehrmaligem Nachhaken die Auskunft, dass an den gasbetriebenen Beleuchtungsanlagen im Bereich Charlottenburg gravierende Mängel an einzelnen Funktionsbauteilen festgestellt wurden. Diese Bauteile sind unter anderem für eine reibungslose Inbetriebnahme der Anlagen während der Dämmerung zuständig. Um das Leuchten der Anlagen zu garantieren, mussten diese auf Dauerbetrieb gestellt werden.

Sukzessiv sollen nun die Leuchten ausgetauscht werden. Derzeit hapert jedoch die Umsetzung an mangelnden Ersatzteilen. Daher muss mit einem weiteren Dauerbrennen der Gaslaternen gerechnet werden.

Shakespeare, wie vor 400 Jahren!

Mit diesem Versprechen wartet die Shakespeare Company unter Leitung von Christian Leonhard derzeit auf. Leonhard kaufte der Stadt Schwäbisch Hall vor einigen Jahren einen ausgemusterten Rundbau ab, der in seiner Bauart dem originalen Globe Theater in London nachempfunden ist. Nun wird dieser in unserem Bezirk ein neues Zuhause finden. Im Österreichpark, direkt an der Spree, soll er stehen. Bis dieses Mammut-Projekt umgesetzt ist, steht an gleicher Stelle eine provisorische Bühne. So können die Berliner schon vorab, während einer viermonatigen Prolog-Saison, die Tragik des englischen Dramatikers erleben.

Hier finden Sie den aktuellen Spielplan: <https://www.globe.berlin/index.php/spielplan/termine>

Unter Nachbarn

Am 24. Mai war Tag der Nachbarn! Um einander kennenzulernen und die Anonymität in unseren Kiezen zu überwinden, fanden an diesem Tag allorts Nachbarschaftsfeste statt.

Darüber hinaus öffneten ansässige Läden und Büros ihre Türen, um die Menschen in ihrer Nachbarschaft besser kennenzulernen. Auch ich habe die Gelegenheit genutzt, um die Anwohner in meinem Kiezbüro willkommen zu heißen. Neben netten Gesprächen und politischen Lesungen, hatte ich die Ehre den Comic von Eleonore Grahovac auszustellen. Grundlage für den Comic ist ein Forschungsprojekt von Schülerinnen und Schülern der Charlottenburger Jugendkunstschule zum Thema Plastikmüll, welches aus der Jugend-Demokratiekonferenz im November 2018 hervorging. Eleonore Grahovac, derzeit für ihren Freiwilligendienst Kultur an der Jugendkunstschule, hielt den Erkenntnisprozess der SchülerInnen bildlich fest und schuf damit ein kleines, lehrreiches Kunstwerk.



Unterwegs im Charlottenburger Norden mit „Fraktion vor Ort“

Am 17. und 18. Juni 2019 war ich für Sie im Wahlkreis unterwegs. Im Rahmen von „Fraktion vor Ort“ habe ich verschiedene Akteure im Kiez besucht, die für das

gesellschaftliche oder wirtschaftliche Leben im Charlottenburger Norden maßgeblich sind.

Am 17. Juni stand neben dem Thema Schulwegsicherheit, unter anderem der Besuch der Bildgießerei Noack und der Freilichtbühne im Jungfernheidepark auf dem Programm. Darüber hinaus gab es am Infostand, bei der Bürgersprechstunde mit Reinhard Naumann im Biergarten Caprivi oder im Kulturbiergarten Jungfernheide, zahlreiche Gelegenheiten miteinander ins Gespräch zu kommen.



Am 18. Juni laden Raed Saleh, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus und ich zum Abend**rot** in die Infostation an der Goebelstraße. Gern möchten wir an diesem Abend mit Ihnen über das Thema Bauen-Kaufen-Deckeln-Milieuschutz diskutieren.

Euer Christian Hochgrebe, MdA

Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

AKTUELLE TERMINE:

- **Fraktion vor Ort**

18. Juni 2019, 19 bis 21 Uhr:

Veranstaltung mit Raed Saleh zu **Bauen, Kaufen, Deckeln, Milieuschutz,**
Infostation, Goebelstraße 2, 13627 Berlin

- 20. Juli 2019, 15 bis 16 Uhr:

Feierstunde zum Gedenken an den Widerstand gegen die
nationalsozialistische Gewaltherrschaft, Gedenkstätte Plötzensee, Hüttigpfad
16, 13627 Berlin

ÖFFNUNGSZEITEN KIEZBÜRO

Montag: 9-14 Uhr

Dienstag: 9 – 14 Uhr

Mittwoch: 9 – 15 Uhr

Donnerstag 10 - 18.30 Uhr

SPRECHSTUNDE IM KIEZBÜRO

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat

17.00 – 18.30 Uhr

Nächste Termine: 13. Juni & 27. Juni

Bitte Termin vereinbaren!

Tel.: **030/27697177**

E-Mail:

christian.hochgrebe@parlament-berlin.de

KOSTENFREIE RECHTSBERATUNG

Jeden 1. Donnerstag im Monat

17 – 18 Uhr

Nächster Termin: 4. Juli 2019

Redaktion des Newsletters und

Ansprechpartner für Nachfrage, Anregungen, Kritik oder technische Probleme:

Christian Hochgrebe

V. i. S. d. P.: Christian Hochgrebe, MdA

Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin, Tel (030) 27697177, christian.hochgrebe[at]spd.parlament-berlin.de